



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Das Wehen des Geistes

1981

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.17.62

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-8029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-8029)

Thema : Das Wehen des Geistes

L. F. !

Jesus hat vom Heiligen Geist ein Bild gebraucht, das wir alle kennen und verstehen. Er hat auf dem Dach, am Abend in Jerusalem, während der Nachtwind vom Meer heraufgestrichen ist, gesagt: / Der Wind weht, wo er will, du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er fährt. Genau so ist es auch mit dem Geist. Dieser Heilige Geist ist etwas Wunderbares, Geheimnisvolles. Er kommt aus den Tiefen der Ewigkeit. Und in dieser Heiligen Firmung soll der Geist zu jedem von euch kommen.

Manchmal kommt der Heilige Geist wie ein Sturm. Ihr wißt ja, wie es um Pfingsten war. Das muß so ähnlich / gewesen sein wie der Föhnsturm der manchmal durchs Inntal fährt. Er jagt die Wolken, und räumt das ganze Tal von dem schmutzigen Dunst aus, der oft darüber liegt. Und dann wird die Sicht ganz klar.

In der Kirche ist auch hier und da der Föhnsturm der Glaubensfreude gekommen. Bei einem Konzert der Gen., wenn ein ganzer Saal mitsingt - das ist vielleicht so ein Sturm. Oder hier und da gibt es einen Föhnsturm der Nächstenliebe - die Mutter Teresa, oder etwa die Hilfsbereitschaft in Tirol, wodurch in Senegal in Afrika 20.000 Menschen wieder Arbeit und ein menschenwürdiges Leben und Wasser bekommen haben. Und wie ich einmal 3000 Menschen gesehen habe, die da nach Georgenberg hinaufgebetet haben - da kann man von einem Föhnsturm der Frömmigkeit reden.

Manchmal kommt der Heilige Geist nicht gerade wie ein Sturm, aber doch wie ein kräftiger Wind, so wie man ihn auf den Seen braucht oder auf dem Meer, wenn sich die Segel der Schiffe blähen soll. Heute baut man ja schon wieder große Segelschiffe. Du selber hast beim Radfahren auch schon gemerkt, wie fein das ist, wenn man ein wenig Rückenwind bekommt, wie dann auf einmal alles leichter geht, sogar beim Aufwärtsfahren gehts leichter. Ein derartiger Wind trägt ein Segelflugzeug immer höher hinauf, im Radio heißt es dann heute sei ein gute Termik.

So kann der Heilige Geist in Deinem Leben auch kommen. Er hilft Dir, daß Du das Gute ein bißchen leichter und lieber tust, daß das Treten im Alltag in der Schule und daheim, nicht so schwer fällt. Wir brauchen alle ein wenig Rückenwind, sonst wird man verdrossen. Mir geht das genau so.

Manchmal kommt der Heilige Geist wie ein feiner Hauch: Das steht schon in der Heiligen Schrift. Der müde und verdrossene Prophet Elias hat in einer Höhle hoch oben auf dem Berg auf Gott gewartet. Gott war nicht im Erdbeben, im Sturm, im Blitz und im Donner - aber dann kam ein feines Säuseln des Windes. Das bedeutet die Güte, die Geduld Gottes, den Trost.

Der Heilige Geist wird auch so zu Dir kommen: Als Trost. Jesus hat ja gesagt, ich werde euch einen Tröster schicken. Wenn Du verzagt bist, und Angst hast, wenn wir etwas nicht begreifen, wenn wir allein sind und verlassen, dann brauchen wir den Hauch des Geistes, der aus der Ewigkeit herüberstreicht und zu mir sagt: Ich bin immer bei Dir, Du bist nicht allein.

Heute, bei der Heiligen Firmung, wollen wir alle zusammen den Heiligen Geist bitten, daß er in eurem Leben bei euch weht: Manchmal als Sturm, wie um Pfingsten, manchmal als hilfreicher / Rückenwind, wenn wir im Alltag mühsam treten, manchmal als feiner tröstender Hauch, der unser Herz sprechen läßt: Ich vertraue auf dich, du bist bei mir.

Schiff,  
S-Fl.,  
aber  
du kenst  
das Radl